

Vorlage Stadtparlament

Datum 2. September 2025
Beschluss Nr. 797
Aktenplan 215.12 Primarschulhäuser

Primarschule Heimat-Buchwald, Primarschulhaus Heimat (Ergänzungsbau), energetische Sanierung und Ausbau; Kredit mit besonderem Beschluss (PNR 962020111)

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Kredit von CHF 4'488'000 für die energetische Sanierung und den Ausbau des Primarschulhauses Heimat (Ergänzungsbau) der Primarschule Heimat-Buchwald wird mit besonderem Beschluss zulasten der Investitionsrechnung genehmigt.
2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziff. 1 nach Art. 8 Abs. 1 Ziff. 6 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterliegt.

1 Ausgangslage

Das Primarschulhaus Heimat liegt im Schulquartier Heimat-Buchwald und ist dank der zentralen Lage im sozial und kulturell durchmischten Quartier ein identitätsstiftender und integrativer Lern- und Aufenthaltort. Die heutige Anlage besteht mit einem Altbau und einem Ergänzungsbau aus zwei Gebäudevolumen, die mit einem eingeschossigen Verbindungskörper (Durchgang) verbunden sind.

Der ursprüngliche Schulhausbau aus dem Jahre 1882 (Altbau) zeigt sich heute dank eines laufend ausgeführten Unterhalts mit Ausnahme der Fenster aus dem Jahr 1968 energetisch und bautechnisch in einem insgesamt soliden Zustand. Eine im Jahr 2023 durchgeführte Energieanalyse zeigt für den Altbau verschiedene Einzelmassnahmen auf, die jedoch keinen dringlichen Handlungsbedarf haben und damit im Rahmen des ordentlichen Unterhalts (Erfolgsrechnung) umgesetzt werden können.

Im Jahr 1950 wurde die Anlage mit einem zweiten Baukörper ergänzt (Ergänzungsbau). Aus energetischer Sicht besteht für den Ergänzungsbau insbesondere für die Fenster, die Sturznischen für den Sonnenschutz, die Glasbausteine im Treppenhaus und die Dachflächen baulicher Erneuerungsbedarf. Im Winter werden behagliche Temperaturen in den Klassenzimmern nur erreicht, wenn keine Nachtabsenkung der Heizung stattfindet, da die Wärmeverluste über die Verglasungen und das undämmte Dach zu gross sind. Die Zuglufterscheinungen in den Klassenzimmern führen zu Reklamationen. Der Sonnenschutz kann zudem nicht mehr repariert werden, da für das System keine Ersatzteile mehr hergestellt werden. Der Ergänzungsbau wurde in den vergangenen 20 Jahren verschiedentlich an pädagogische Erfordernisse angepasst. Im Jahr 2007 wurde der Werkraum im Untergeschoss ausgebaut, 2008 erhielten die Lehrpersonen ein Teamzimmer und ein separates Schulleitungsbüro. Im

Erdgeschoss wurde mangels einer Aula ein Mehrzweckzimmer eingerichtet. Im Jahr 2022 wurde zudem infolge des Platzmangels die Hälfte der WC-Anlagen zugunsten einer pädagogischen Nutzung aufgehoben. Dennoch ist der Bedarf nach Gruppenräumen nicht gedeckt und das Rhythmusprogramm kann derzeit nicht erfüllt werden. Im Rahmen der Prüfung der Massnahmen für eine energetische Ertüchtigung des Ergänzungsbaus wurde deshalb auch eine mögliche Nutzung der heute unbeheizten Flächen des Dachgeschosses geprüft. Eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2024 hat gezeigt, dass im Dachgeschoss, unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Vorgaben, eine Nettofläche von 300 m² für den Schulbetrieb aktiviert werden kann. Im Schulquartier Heimat-Buchwald können derzeit keine Kinder beschult werden, die einen barrierefreien Zugang benötigen. Weder das Schulhaus Heimat noch das Schulhaus Buchwald sind hindernisfrei erschlossen. Auch Lehrpersonen oder Angehörige, die auf Hindernisfreiheit angewiesen sind, können nur mit erheblichem Aufwand empfangen und begleitet werden. Die energetische Ertüchtigung und der Ausbau des Dachgeschosses bieten die Möglichkeit, den Ergänzungsbau durch einen Liftanbau und eine barrierefreie Toilettenanlage zu ergänzen.

Mit der energetischen Sanierung, der Aktivierung des Dachgeschosses und dem barrierefreien Ausbau geht eine Steigerung der pädagogischen Nutzfläche einher. Es zeigt sich, dass mit diesem Zuwachs an pädagogisch nutzbarer Fläche dank der in der Strategie Schul- und Betreuungsraum vorgesehenen Mehrfachnutzungsquote von 25 % der Netto-Tagesbetreuungsfläche der Raumbedarf im Schuleinzugsgebiet Heimat-Buchwald bis zum Ende des Prognosehorizonts 2038/39 gedeckt werden kann. Auf eine Vergrösserung des Gebäude Fussabdrucks bzw. das ursprünglich vorgesehene Vorhaben zur Sanierung und Erweiterung des Schul- und Betreuungsraum inkl. Neubau für die Primarschule Heimat-Buchwald im Umfang von rund CHF 23 Mio. kann damit verzichtet werden.

2 Bestand und Bedarfsplanung

2.1 Kindergarten

Aktuell werden im Schuleinzugsgebiet Heimat-Buchwald fünf Kindergartenklassen mit durchschnittlich 18 Kindern pro Klasse geführt. Dies entspricht einem Kindergarten mehr als in der Prognose für das aktuelle Schuljahr prognostiziert hat. Ein Kindergarten befindet sich im Schulhaus Buchwald (Kindergarten Buchwaldstrasse), ein Doppelkindergarten an der Heiligkreuzstrasse und ein Kindergarten an der Langgasse. Ein weiterer Doppelkindergarten an der Gütliststrasse ist aktuell nicht voll belegt (halber Reservekindergarten). Der temporäre Rückgang an Kindergartenkindern führte seit 2020 zu dieser Reservesituation. Bis auf den Kindergarten im Schulhaus sind alle anderen in Mietliegenschaften untergebracht.

Ab dem Schuljahr 2028/29 wird ein zusätzlicher halber Kindergarten prognostiziert, der bis zum Ende des Prognosehorizont bestehen bleibt (5.5 Kindergärten im Schuljahr 2038/39). Für diesen halben Kindergarten wird die bestehende Raumreserve an der Gütliststrasse wieder aktiviert. Es besteht kein zusätzlicher Bedarf.

2.2 Primarschule

Die Primarschule Heimat-Buchwald setzt seit 15 Jahren das altersdurchmischte Lernen in Dreijahrgangsklassen um. Die Schule verfolgt ein integratives Konzept, bei dem die Vielfalt als Chance genutzt wird. In den Dreijahrgangsklassen können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Rollen übernehmen, in welchen sie anderen helfen und Hilfe in Anspruch nehmen können, repetieren, das Lernen lernen, gefördert und herausgefordert werden.

Sowohl in der Primarschule Heimat als auch Buchwald sind Klassen aller Stufen vertreten, Grundstufenklassen sowie Mittelstufenklassen. In beiden Schulhäusern finden klassen- und stufenübergreifende Projekte statt. Die Schulhäuser funktionieren getrennt als eigene Einheiten sehr gut, es finden aber auch schulhausübergreifende Projekte statt. Logopädie, Deutsch als Zweitsprache und die «time-in»-Lerninsel finden im Schulhaus Heimat statt; ein Raumwechsel stellt kein Problem dar. Die Schülerinnen und Schüler wechseln in Gruppen. Die Zusammenarbeit und die gemeinsame Vorbereitung der Lehrpersonen ist über die Schulhäuser hinweg gut etabliert: Stufensitzungen, Gesamtteamsitzungen, Weiterbildungstage, gemeinsame Vorbereitung für die altersdurchmischten Klassen.

Aktuell werden 15 Primarklassen geführt. Im Bestand der beiden Schulhäuser des Schuleinzugsgebietes Heimat-Buchwald lässt sich in Bezug auf das Richtraumprogramm folgendes festhalten:

- In beiden Schulhäusern fehlt je ein Dispo-Raum.
- Das Angebot an Vorbereitungsräumen für das Lehrpersonal ist zu knapp.
- Es fehlt eine Bibliothek.
- Im Schulhaus Buchwald fehlt es an Gruppenräumen.
- Im Schulhaus Heimat hat es viele kleine Nebenräume, die betrieblich und pädagogisch nicht optimal nutzbar sind.

Am Ende des Prognosehorizonts 2038/39 werden für die Primarstufe insgesamt 14 Klassen prognostiziert, was gemäss Richtraumprogramm einem Bedarf von 33.1 Raumeinheiten entspricht.

2.3 Tagesbetreuung

Die Tagesbetreuung Heimat-Buchwald ist im Schulhaus Buchwald untergebracht und befindet sich in kontinuierlichem Wachstum. Von den heute insgesamt 132 angemeldeten Kindern werden am Spitzentag 89 Kinder betreut.

Aktuell werden 312 m² der Räumlichkeiten der Tagesbetreuung exklusiv und 60 m² in Mehrfachnutzung mit der Schule (musikalische Grundschule) genutzt. Bereits im Schuljahr 2025/26 sind damit die vorhandenen räumlichen Kapazitäten ausgeschöpft.

Das Quartier Heimat-Buchwald zeichnet sich durch eine bemerkenswerte soziale und kulturelle Durchmischung aus. Ursprünglich als Industriestandort mit italienischen Einwanderern bekannt, hat sich das Gebiet über die Jahre zu einem lebendigen multikulturellen Wohn- und Schulquartier entwickelt. Sowohl räumlich als auch pädagogisch besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Tagesbetreuung. Auch in der Tagesbetreuung werden altersdurchmischte Gruppen geführt; die mit der Schule gemeinsame Orientierung am Konzept des altersdurchmischten Lernens schafft einen klaren pädagogischen Rahmen.

Die Tagesbetreuung wächst gemäss Prognose kontinuierlich an und erreicht am Ende des Prognosehorizonts 2038/39 132 Kinder am Spitzentag. Dies entspricht einer notwendigen Nettobetreuungsfläche von 528 m², was sieben Raumeinheiten entspricht.

2.4 Aussenraum

Der Aussenbereich des Schulhauses Heimat umfasst verschiedene Bereiche für Schülerinnen und Schüler. Es werden Gartenprojekte (Schulgarten) durchgeführt, bei denen die Kinder den Kreislauf der Natur vom Pflanzen bis zur Ernte erleben können. Aktuell wird mit der Gesundheitsstiftung RADIX

eine Umgestaltung zu einem naturnahen Spiel- und Pausenplatz geplant; diese soll in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Die Umgestaltung ermöglicht eine bessere Ausnutzung der Pausenplatzfläche, die nach dem Umbau des Dachstocks durch mehr Klassen genutzt wird. Für einen weiteren Platzgewinn werden zwei Parkplätze auf dem Schulareal aufgehoben.

Mit dem Pausenplatz und dem angrenzenden Buchwaldpark (inkl. dem kürzlich erneuerten Spielplatz) steht den Kindern von Schule und Tagesbetreuung auch unter Berücksichtigung des prognostizierten Wachstums in der Tagesbetreuung ein vielfältiger und pädagogisch wertvoller Aussenraum in ausreichender Grösse zur Verfügung.

2.5 Umsetzung Betrieb

Unter Beachtung der Mehrfachnutzung der Netto-Tagesbetreuungsfläche zu 25 % besteht für Kindergarten, Primarschule und Tagesbetreuung Heimat-Buchwald bis zum Ende des Prognosehorizonts 2038/39 ein zusätzlicher Raumbedarf von 3.5 Raumeinheiten (à 75 m²).

Primarschule (14 Klassen)	33.1
Tagesbetreuung (132 Kinder am Spitzentag)	7.0
<i>./l. durch Mehrfachnutzungen zu kompensieren (25 %)</i>	- 1.8
Kindergarten (zusätzliche Klasse)	0
Raumbedarf 2038/39	38.3
Bestand	34.8
zusätzlicher Raumbedarf 2038/39	3.5

Der Ausbau des Dachstocks schafft eine pädagogische Nutzfläche von rund 300 m², was vier Raumeinheiten entspricht. Entsprechend kann der zusätzliche Bedarf mit einem leichten Überschuss von einer halben Raumeinheit gedeckt werden. Dieser Überschuss ergibt sich aus der bestehenden Gebäudegrundfläche und ist aufgrund der im Vergleich zur Prognose bereits jetzt höheren Anzahl Kindergartenkinder wünschenswert.

Es ist vorgesehen, dass die Primarschule die neue Fläche im Schulhaus Heimat bezieht und damit das bestehende Raumdefizit behoben werden kann. Zusätzlich könnte durch den Umzug einer Klasse vom Schulhaus Buchwald ins Schulhaus Heimat der Tagesbetreuung im Schulhaus Buchwald eine zusätzliche Raumeinheit zur Verfügung gestellt werden. Der bereits jetzt mehrfachgenutzte Raum bleibt in Mehrfachnutzung, eine weitere Raumeinheit wird neu ebenfalls mehrfach genutzt. Diese Umnutzungen sind rein betrieblich und voraussichtlich ohne bauliche Anpassungen möglich.

3 Projekt

3.1 Energetische Massnahmen

Der Ergänzungsbau der Primarschule Heimat aus dem Jahr 1950 wird energetisch saniert und an heutige Nutzungsbedürfnisse angepasst. Dies erfolgt im Einklang mit der Energiestrategie der Stadt St.Gallen und stellt einen Beitrag zu den Klimazielen der Stadt dar.

Die Schulanlage Heimat ist im ISOS-Inventar verzeichnet und gilt als prägender Bestandteil des Ortsbildes. Entsprechend steht die energetische Sanierung unter besonderer Berücksichtigung des historischen Wertes der Anlage. Die Fassaden mit ihrem künstlerischen Schmuck (Relief «Hirtin» von Raoul

Ratnowski, Wandbild «Fliegerbild Mittelholzer» von Willy Koch, beide aus dem Jahr 1951) bleiben erhalten, da unter Beachtung der Schutzwürdigkeit auf eine Aussenwärmedämmung verzichtet wird. Die bestehenden Fenster, Zeitzeugen der Bauweise der Bauzeit, werden unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Auflagen saniert. In Würdigung der historisch wertvollen Konstruktion der nach Süden orientierten Fenster wird unter Erhalt der fein gearbeiteten Rahmen- und Schliesskonstruktionen die Verglasung ersetzt. Die Fenster der Nord-, West- und Ostfassade werden gleichartig saniert und wie die Fenster der Südfassade mit den notwendigen Absturzsicherungen ausgestattet. Neue Storen in gedämmten und luftdicht verschlossenen Storenkästen sorgen für einen verbesserten Sonnen- und Wärmeschutz. Sie bilden einen wesentlichen Beitrag zum sommerlichen Raumkomfort bei gleichzeitiger Minimierung des Energieverlustes im Winter. Die Storen sind mit einer Wind- und Sonnensteuerung ausgestattet und erlauben mit einem semitransparenten Gewebe einen guten Aussenraumbezug. Die Glasbausteinfassade im Treppenhaus bleibt erhalten; beschädigte Steine werden fachgerecht ersetzt und schadhafte Fugen ausgebessert. Eine Entrauchung im Brandfall wird durch einen neuen Rauch- und Wärmeabzug über das Dach des Treppenhauses sichergestellt. Die Eingangstür wird gemäss aktuellen bauphysikalischen Standards gedämmt und abgedichtet. Das Dachgeschoss wird vollständig in die Wärmedämmhülle integriert und in der Sparrenebene gedämmt. Die neu einzubauenden Fenster im Dachgeschoss erfüllen alle technischen Vorgaben hinsichtlich der Schutzwürdigkeit des Gebäudes und der energetischen und bautechnischen Vorgaben.

Abklärungen haben Handlungsbedarf an der Liegenschaftsentwässerung aufgezeigt. Bereiche der Schmutzwasserkanalisation sollen saniert und zusätzliche Spülstützen eingebaut werden.

Ergänzende Massnahmen zur Erdbebensicherheit sind nicht erforderlich, da das Projekt die Tragstruktur nicht verändert und die Gebäudeaussteifung vollumfänglich erhalten bleibt (stufenweises Vorgehen gemäss Richtlinie). Die Schadstoffanalyse zeigte wenige Vorkommen an erwartbaren Schadstoffen mit niedriger und mittlerer Sanierungsdringlichkeit.

3.2 Ausbau des Dachgeschosses

Die Eignung des Dachgeschosses für eine schulische Nutzung wurde mit einer Machbarkeitsstudie überprüft. Zur Erreichung der erforderlichen Raumhöhe wird das bestehende Dachtragwerk um 75 cm angehoben und südseitig mit stehenden Gauben versehen. Der Tageslichteintrag über die Gauben und über Dachflächenfenster an der Nordseite schafft eine helle und freundliche Lernatmosphäre. Um die optische Einheit des Gebäudes und die geschützte Dachstruktur zu erhalten, wird die architektonische Gliederung des 2. Obergeschosses übernommen, die neuen Gauben werden auf die Fassadenflucht zurückversetzt. Das sorgfältig abgestimmte Vorgehen in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Denkmalpflege stellt sicher, dass das Erscheinungsbild der Schulanlage auch mit dem Dachgeschossausbau erhalten bleibt.

Geplant sind vier neue, flexibel nutzbare Räume für Klassenunterricht, Gruppenarbeit oder als offene Lernlandschaft mit multifunktionalen Nutzungen. Die Trennwände zwischen den Unterrichtsbereichen werden in Leichtbauweise und hinsichtlich des Schallschutzes und der Raumakustik den Vorschriften entsprechend ausgebildet. Die Materialwahl der Oberflächen orientiert sich am bestehenden Gebäude. Das Dachgeschoss fungiert als brandschutztechnische Nutzungseinheit und ist hinsichtlich der Fluchtweglängen und -signalisation den Anforderungen entsprechend ausgestattet.

Die Flure im 1. und 2. Obergeschoss werden brandschutzgerecht abgetrennt und zu Nutzungseinheiten zusammengefasst, was die pädagogische Nutzung dieser Flächen ermöglicht. Ein weiterer Effekt

dieser Abtrennungen ist die Lärminderung aus dem Treppenhausbereich und die Minimierung der Zuglufterscheinungen im Winter. Die Treppenhausgeländer werden, wo erforderlich, an die Vorschriften angepasst.

3.3 Hindernisfreiheit

In enger Abstimmung mit der Denkmalpflege ist der Anbau eines Liftes an der Nordfassade geplant. Er ermöglicht eine hindernisfreie Erschliessung sämtlicher Geschosse des Schulhauses. Die Verbindung zwischen neuem Liftturm und Dachgeschoss erfolgt über eine Gaube. Im Untergeschoss wird der heutige Serverraum durch Umplatzierung der Technik freigespielt und zu einer hindernisfreien Toilette umgebaut, die auch den Lehrpersonen zur Nutzung zur Verfügung steht.

3.4 Nachhaltigkeit

Seit 2021 wird die Schulanlage nicht mehr mit fossilen Brennstoffen beheizt, sondern mit Fernwärme versorgt. Die vorhandene Fernwärmezentrale versorgt zukünftig auch das Dachgeschoss über eine separate Heizleitungserschliessung; die Wärmeabgabe erfolgt über Radiatoren.

Die heisser werdenden Sommer mit längeren Hitzeperioden erfordern bauliche Massnahmen, um das Dachgeschoss, das sich in Holz- und Leichtbauweise stärker aufheizt als die Geschosse in Massivbauweise, kühlen zu können. Deshalb werden die Räume im Dachgeschoss mit jeweils einem Klimagerät bestückt, die unter dem Dachfirst montiert werden. Damit können im Hochsommer neben einem morgendlichen Luftaustausch die Räume individuell und je nach Nutzerbedürfnis gekühlt werden. Die benötigte Energie zum Betrieb der Klimageräte wird mittels einer neuen Photovoltaikanlage auf den Dächern vor Ort produziert und steht im Sommer als Energieüberschuss zur Verfügung.

Die Massnahmen an der Gebäudehülle führen zu deutlichen Energieeinsparungen von 22 % und zur Steigerung der Behaglichkeit. Der so erzielbare haushälterische Umgang mit Energieressourcen führt nicht nur zur Kostenreduktion für die Beheizung der Anlage, sondern auch zur Einsparung im CO₂-Ausstoss. Der Entscheid, die Verglasungen der Fenster zu ersetzen, die Fensterrahmen jedoch zu erhalten und weiter zu verwenden, ist nicht nur eine denkmalpflegerische Würdigung der Konstruktionen, sondern auch Ausdruck des massvollen Umgangs mit den Ressourcen.

Beim Ausbau des Dachgeschosses wird die Wiederverwendung von Material im Rahmen der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt. So werden beim Anheben des Dachgeschosses die Sparrenlagen und Dachziegel schonend rückgebaut, zwischengelagert und weitgehend wiederverwendet. Der Betrieb der Klimageräte mit Eigenstrom ist ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Energiegewinnung und Klimaneutralität. Die Möblierung der neuen Räume erfolgt hälftig aus dem bestehenden Mobiliar, das sich im städtischen Lager befindet und sehr gut erhalten ist.

Mit dem Projekt wird im bestehenden Gebäudevolumen kosteneffizient und platzsparend neuer Raum geschaffen, ohne zusätzliche Landfläche zu beanspruchen. Die Kombination von Ausbau und Bestandserhalt ist deutlich günstiger und nachhaltiger als ein Neubauprojekt; bestehende Ressourcen werden optimal genutzt.

4 Kosten und Finanzierung

Gemäss Kostenschätzung (Genauigkeit $\pm 15\%$) ist für die Ausführung mit Kosten von insgesamt CHF 4'488'000 zu rechnen (Kostenstand Juli 2025). Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

BKP	Arbeitsgattung	CHF
1	Vorbereitungsarbeiten	5'000
2	Gebäude	3'547'000
21	Rohbau 1	901'000
22	Rohbau 2	1'165'000
23	Elektroanlagen	205'000
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	130'000
25	Sanitäranlagen	67'000
26	Transportanlagen	65'000
27	Ausbau 1	351'000
28	Ausbau 2	110'000
29	Honorare	553'000
4	Umgebung	10'000
5	Baunebenkosten	121'000
6	Reserven (15% von BKP 2)	530'000
7	Bauherrschaftsleistung	165'000
9	Ausstattung	110'000
0-9	Total (inkl. 8.1 % MWST)	4'488'000

Für die Verbesserung der Fenster sind Energieförderbeiträge zu erwarten. Gemäss heute gültigen Reglementen kann mit einem Beitrag von rund CHF 18'000 gerechnet werden. Da der genaue Betrag erst nach Projekteingabe beziffert werden kann, wird der Beitrag nicht vom Kredit in Abzug gebracht. Abklärungen mit der städtischen Denkmalpflege haben ergeben, dass das Gebäude zwar im ISOS enthalten ist indes nicht unter Einzelschutz steht und somit keine Fördergelder gesprochen werden.

Die Baukosten BKP 2 teilen sich wie folgt auf:

	CHF
energetische Massnahmen Gebäudehülle exkl. Dachgeschoss	945'000
Ausbau des Dachgeschosses inkl. energ. Massnahmen	2'097'000
sonstige strukturelle Anpassungen (Sicherheit, Brandschutz)	195'000
Hindernisfreiheit (Lift und IV-WC)	310'000

In der Investitionsplanung 2026 sind für das Projekt Mittel in der Höhe von insgesamt CHF 3'100'000 eingestellt (Konto Nr. 962020111, Abschreibungs-KST 6204325). Der in der Investitionsplanung vorgesehene Betrag wird aufgrund der aufwendigeren statischen Massnahmen für die Anhebung des Dachgeschosses, der erhöhten denkmalpflegerischen Anforderungen, der ergänzenden Massnahmen an der Kanalisation und der Brandschutzabtrennungen in den Geschossen überschritten. Mit Umsetzung des Projekts kann auf das in der Investitionsplanung vorgesehene Projekt zur Sanierung und Erweiterung des Schul- und Betreuungsraums für die Primarschule Heimat-Buchwald mit prognostizierten Kosten von rund CHF 23 Mio. verzichtet werden.

Investitionsrechnung	Netto (inkl. MWST)	Beiträge Dritter (inkl. MWST)	Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)
Gesamtkredit	CHF 4'488'000	CHF 0	CHF 4'488'000
Budget 2025	CHF 38'000	CHF	CHF 38'000
Budget 2026	CHF 2'500'000	CHF	CHF 2'500'000
Budget 2027	CHF 1'800'000	CHF	CHF 1'800'000
Budget 2028	CHF 150'000	CHF	CHF 150'000

5 Weiteres Vorgehen und Termine

Der Fensterersatz soll etappiert ab dem Frühjahr 2026 beginnen, der Liftanbau und der Ausbau des Dachgeschosses sind ab Sommer 2026 geplant. Alle Massnahmen können mit geringen Einschränkungen für den Schulbetrieb ohne Provisorium stattfinden.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Andy Markwalder

Beilage:

- Situation, Grundrisse, Fassaden